

Entstehung der Sprachheilberatung

- Erste Stotterer-Kurse am Werscherberg in den 50er Jahren (Initiator: Artur Hennig – später 1. Sprachheilbeauftragter)
- Erste Spracheleinrichtungen in den 50er Jahren
- Beratung und Entscheidung (Verordnung) über ambulante und stationäre Therapien
- Seit Beginn: enge Kooperation mit örtlichen Gesundheitsämtern



Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen

Personelle Entwicklung in der

Fachberatung im landesärztlichen Dienst für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen



Dienstbehörde	ca. Jahr	kommt	geht
Niedersächsisches Landessozialamt (LaSo)	1952	Artur Hennig Beauftragter für Sprachheilfürsorge	
	1963	Gertrud Hennig-Brose	Hennig (t)
	1968?	Heinrich Kroneberg	Hennig-Brose (t)
	1969	Hans Lammers	
	1970	Enno Siems	
		Edmund Bieniek	
	1979	Klaus Heinemann	Bieniek
		Heinrich Daniels	Kroneberg
	1982	Otto Neumann	Daniels
	1987	Ralf Schacht	Heinemann
Niedersächsisches Landesamt für Zentrale Soziale Aufgaben (NLZSA)	1988	Rainer Fink	Siems
	1989	Karl-Hermann Hett	Neumann
	1993	Rudolf Scholz	
	1997	Wilhelm Remmer	Lammers
	1998	Manfred Flöther	Hett
Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie (LS)	2002	Jürgen Harke	Fink
	2002	Anne Kuhn	Schacht
	2005	Erich Schlüter	Remmer
	2007	Joachim Achtzehn	
	2008	Anselm Bajus	Scholz
	2010		Achtzehn



Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen

Entwicklung der Sprachheilberatung

- Ausbau stationärer und (später verstärkt) teilstationärer Sprachheilbehandlungen
- Verträge der Kostenträger in den 80er Jahren (Kostenteilung)
- Verlagerung ambulanter Verordnungen auf die Vertragsärzte (80er/90er Jahre)
- Neuverhandlungen der Vereinbarungen nach 2000
- Verstärkte Einbindung des MDKN ab 2008
- Zukunft: Entwicklungen in Land in Bund



Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen

Ziele der Fachberatung

Hilfeplanung für Menschen mit
Hörstörungen oder besonders starken Sprachauffälligkeiten

**Aufgaben und Tätigkeiten:
Behinderungen bei Menschen mit
Hör- und Sprachstörungen zu verhüten,
zu mildern oder zu beseitigen, mit dem
Ziel, die betroffenen Menschen in die
Gesellschaft einzugliedern.
(Gemäß SGB IX und SGB XII)**



Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen

Leistungen der Fachberatung

Sprechtage in kommunalen
Gesundheitsämtern

Befürwortung der Frühförderung
für Kinder mit Hörstörungen

Beratung und Fortbildung



Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen

Sprechtage zur Hör- und Sprachheilberatung

Grundlagen:

- SGB IX, XII und V
- Vereinbarung über die heilpädagogische Förderung und die medizinischen Therapien in Sprachheilkindergärten vom 12.01.2006
- Vereinbarung über die Kostenteilung bei der stationären Sprachheilbehandlung in Niedersachsen vom 26.06.2008
- Heilmitteilrichtlinien
- Erlasse und Rundschreiben des LS

§§§



Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen

Sprechtage zur Hör- und Sprachheilberatung im kommunalen Gesundheitsamt

- Kostenlose Beratung
- Ärztliche Verordnung / Überweisung nicht erforderlich
- Terminabsprache: Mitarbeiter/in im kommunalen Gesundheitsamt
- Vorrangige Aufgaben: Diagnostik und Hilfeplanung für hörgeschädigte oder besonders stark sprachauffällige Kinder (§ 62 SGB IX)
- Soweit zeitlich möglich: Beurteilung von weniger ausgeprägten Störungen, auch bei Erwachsenen.
- „Sprachheilberatung“: [Gemeinsames Angebot der Kommune](#) (Gesundheitsamt) [und des Landes](#) (Fachberatung im landesärztlichen Dienst für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen beim Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie)



Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen

Sprechtage zur Hör- und Sprachheilberatung

Wie kommt das Kind in die Überprüfung?



Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen

Sprechtage zur Hör- und Sprachheilberatung

Veranlassende:

- Familie
- Früherkennung / Frühförderung
- niedergelassene Ärzte und Fachärzte, Kliniken
- Sozialpädiatrische Zentren
- Kinder- und jugendärztlicher sowie Schulärztlicher Dienst des Gesundheitsamtes
- Personal der ambulanten Sprachtherapie
- allgemeine und besondere Kindergärten



Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen

Sprechtage zur Hör- und Sprachheilberatung

Der Weg in die Überprüfung

- Die Einladung (durch das Gesundheitsamt)
- Die Vorinformationen (durch das GA)
- Der Wartebereich: der Start für das Kind
- Das Überprüfungszimmer
- Das Überprüfungsmaterial
- Das Spielmaterial
- Die Belohnung



Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen


Sprechtage zur Hör- und Sprachheilberatung

Beratung

Aspekte der Elternberatung

- Störungsbild
- Erwartungen der Eltern
- Möglichkeiten in der Region
 - Angebot von Fachleuten
 - Kapazitäten in den Einrichtungen
- Therapie – Förderung – Fachmedizin
- Pädagogische Einrichtungen
- Vernetzung und Fallmanagement
- Verfahren, ggf. Krankenkasse



 Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen

Sprechtage zur Hör- und Sprachheilberatung

Sprachheilberatung –
(Adresse des örtlichen Gesundheitsamtes)
Gesundheitsamtes)



Niedersächsisches Landesamt
für Soziales, Jugend und Familie

Erklärung für:

Name _____ Vorname _____ Geb. Datum _____

Straße _____ PLZ, Wohnort _____

Ich gebe hiermit meine Einwilligung, dass Daten zur Person und zur Gesundheit auf der Grundlage von § 35 SGB I und § 67 c SGB X für die Sprachheilberatung erhoben, statistisch verarbeitet und gespeichert werden, soweit sie für die Berichterstattung und anschließende Aufgabenerfüllung bis zum endgültigen Abschluss der geplanten Therapie- und Fördermaßnahmen erforderlich sind.

Ich willige ein, dass der Bundesbericht und ggf. zukünftige Folgeberichte der Fachberatung im landesärztlichen Dienst für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen bzw. der Sprachheilberatung im Gesundheitsamt-dienst in folgende Stellen zur Kenntnis oder weiteren Veranlassung gesandt werden.

Ich erkläre die unten gekennzeichneten Stellen auch von ihrer Schweigepflicht gegenüber der Sprachheilberatung im Gesundheitsamt (Verteilungsliste):

Kostenträger: Krankenkasse _____
 örtliches Sozialamt _____
 Landessozialamt _____
 Sonstiger: _____

Arzt / Ärztin: Kinderarzt / -ärztin: _____
 Hausarzt / -ärztin: _____
 andere(r) Facharzt / -ärztin: _____
 Klinik: _____
 SPZ / Früherkennungsteam: _____
 Schulärztlicher Dienst _____
 Sonstiger: _____

Therapiepraxis: Sprachtherapie: _____
 Frühförderung: _____
 Sonstige: _____

Einverständnis- Erklärung

- Aktualisierungen wg. Datenschutzvorgaben
- Adressaten: GA und LS
- Verteilerliste namentlich > Vernetzung / Fallmanagement
- Kopie an die Eltern
- Bei WV: neue Erklärung
- Vermerke: Gesetze und Widerruf

 Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen

Sprechtag zur Hör- und Sprachheilberatung

Berichterstattung

Aspekte / Inhalte der Sprechtagsberichte

- Vorgeschichte / Anamnese
- Befund: Störungsprofil im Gesamtbild
- Zusammenfassung: Fachtermini und Klassifikationen
- Empfehlungen: Zuständigkeiten!
- Verteiler
- Anforderungen an das Diktat (Fachwortlexikon)



Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen

Sprechtag zur Hör- und Sprachheilberatung

Zeitmanagement

Aspekte im Tagesablauf

- Vorbereitung
- Zeitaufwand pro Fall
 - Anzahl der Subtests
 - Abbruchkriterien
- Entscheidungsfindung
- Beratungsumfang
- Möglichkeiten der Delegation
- Struktur des Diktats



Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen

Prioritäten: Vorstellung im Hör- und Sprachheilsprechtag

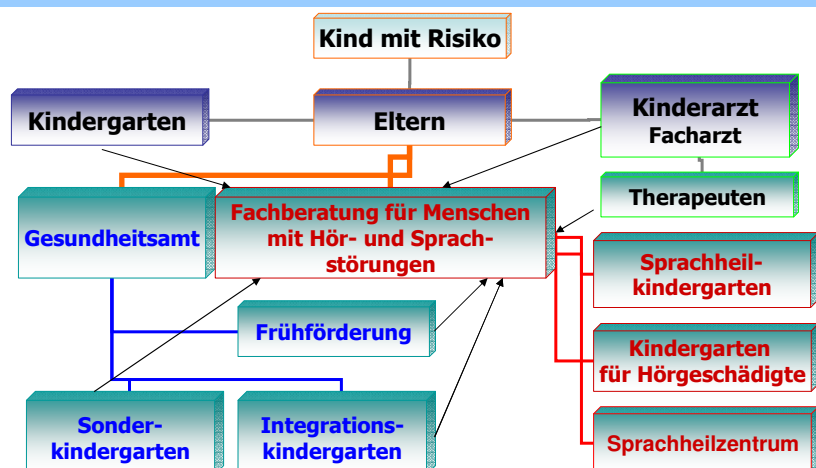
- Eingliederungshilfe: wesentliche Hör- und Sprachstörungen
 - Teilstationäre Sprachheilbehandlungen
 - Stationäre Sprachheilbehandlungen
 - Maßnahmen für Hörgeschädigte
- Leitsymptomatik: Sprache / Hören
- Grenzfälle
- Leichte und andere Fälle nach Absprache



Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen

Prävention durch Vernetzung



Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen

Beratung und Fortbildung



für Förder-, Therapie-,
Erziehungs- und
Lehrpersonal in
Kindergärten und
Schulen, einschließlich
der Einrichtungen für
Menschen mit Hör- und
Sprachstörungen



Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen

Fachberatung im Internet

Downloads zu: Hören und Sprache

- www.hoer-und-sprachheilberatung.niedersachsen.de
 - Infothek, z.B.
 - Beobachtungsbogen: Hören und Sprechen
 - Alter: 0-2 Jahre
 - Alter: 0-5 Jahre
 - Ausgewählte Links zu Hören und Sprache
 - Beratung und Fortbildung
 - Downloads zu Veranstaltungen
 - FF Hörgeschädigte, Kontakt etc.




Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen

Das Team „Fachberatung im landesärztlichen Dienst für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen“



 Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie

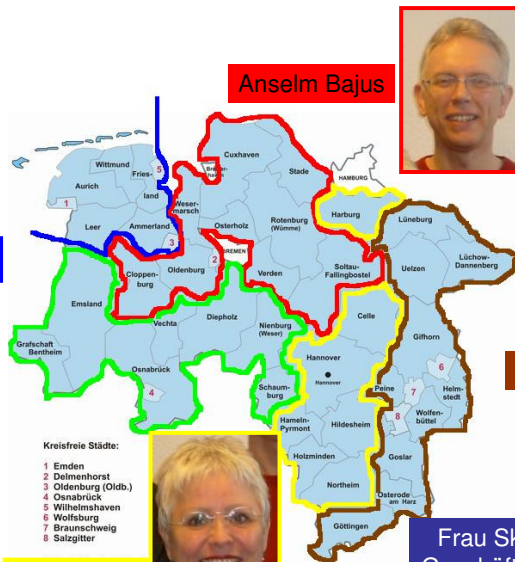
Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen



Manfred Flöther



Jürgen Harke



Kreisfreie Städte:
1 Emden
2 Dolmenhorst
3 Oldenburg (Oldb.)
4 Osnabrück
5 Wilhelmshaven
6 Wolfsburg
7 Braunschweig
8 Salzgitter



Anne Kuhn




Anselm Bajus



Erich Schlüter




**Frau Skrube
Geschäftsstelle
LS Oldenburg**

 Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen

Module kommunaler Sprachheilberatung: Vorinformationen aus der Region




 Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie


Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen

Die „Prioritätenliste“

 Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie



Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen



Niedersächsisches Landesamt
für Soziales, Jugend und Familie

Information zur Vorstellung von Kindern und Jugendlichen im Gesundheitsamt
Welche Kinder und Jugendliche können bzw. sollen an den Sprechtagen vorgestellt werden?

1. In erster Linie **Kinder und Jugendliche mit schweren und komplexen Störungen der Sprache** (rezeptiv und expressiv) sowie Kommunikationsstörungen, die
 - a. hartnäckig und lang andauernd (mind. 6 Monate) sind
 - b. sozial-emotionale Probleme nach sich ziehen
 - c. bereits längere Zeit ambulant behandelt wurden (ca. 20-30 TE) mit kaum erkennbaren Therapiefortschritten und/oder Frühförderung/ Sprachförderung erhalten haben
 - d. Kinder mit Beeinträchtigungen der Hörfähigkeit (ab Kleinkindalter) bzw. mit Hinweisen auf auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen (AVWS) ab ca. 3-4 J.
 - e. Der HNO-Status sollte möglichst bereits vor der Vorstellung im GA abgeklärt sein.
2. Kinder mit einer allgem. Entwicklungsverzögerung oder zusätzlichen Beeinträchtigung (Leitsymptomatik: nicht Sprache), bei denen eine heilpädagogische Maßnahme eingeleitet wurde (HPK o. KiGa), sollen erst dann vorgestellt werden, wenn u.U. die **Umsetzung** in einen Spraki in Frage kommt (ab Anfang eines Jahres).
3. Im **Frühjahr und Spätherbst** werden vorwiegend solche Kinder von der Fachberatung überprüft, für die aufgrund der o.g. Kriterien eine teilstationäre Sprachheilbehandlung in Frage kommt.
4. In den **weniger starken Auslastungszeiten der Sprechtage** sind auch Vorstellungen von Kindern möglich, bei denen eine Kontrolle von ambulanter Therapie notwendig erscheint (z.B. eine Wiedervorstellung zur Wirksamkeitskontrolle der Behandlung).
5. Kinder mit einer wesentlichen Sprachstörung können ab ca. 4 J. in einen Spraki aufgenommen werden; ab 3 J. ist die Aufnahme in einen Hörkiga möglich (ebenso HPK oder Integrations-KiGa, hier allerdings sozial-medizinische Stellungnahme des kinder- und jugendärztlichen Dienstes erforderlich). Nach Schulzurückstellungen ist bei wesentlichen Sprach-/Kommunikationsstörungen eine teilstationäre Maßnahme möglich.
6. **Ältere Kinder oder Jugendliche** mit sehr hartnäckigen Sprach-/ Kommunikationsstörungen und längerer ambulanter Therapie bzw. teilstationärer Behandlung können die Sprechtage in Anspruch nehmen, wenn z.B. eine stationäre Maßnahme (Sprachheilzentrum) erforderlich zu sein scheint.
7. Bei allen Vorstellungen im Gesundheitsamt ist die **Vorlage aktueller Berichte** wünschenswert (HNO-Ärzten u./o. Kinderärzten, Logopäden, Sprachförderung, Kitas, Schule, SPZ, Reha-Klinik usw.). Die vorherige Zustellung des Eltern-**Fragebogens** erfolgt mit der Einladung zum Sprechtag, zu dem er ausgefüllt mitgebracht werden sollte.
8. Für die Verordnung von ambulanten Therapien und die Einleitung einer stationären Sprachintensivtherapie (u.a. Reha-Klinik, Werscherberg) ist grundsätzlich der betreuende Vertragsarzt (z.B. Hausarzt, Kinderarzt, HNO-Arzt) zuständig. Die Fachberatung kann **in begründeten Einzelfällen** in Anspruch genommen werden (s.o.).
9. Für die Frage der Einleitung eines **Überprüfungsverfahrens auf sonderpädagogischen Förderbedarf** ist die zuständige Grundschule/Förderschule verantwortlich.
10. Bei Kindern und Jugendlichen mit abgeschlossener teilstationärer bzw. stationärer Sprachheilbehandlung (Sprachheil-/Integrations-/Sprachheilzentrum) wird um **Vorlage der entsprechenden Abschlussberichte** gebeten, um dann über eine evtl. spätere Wiedervorstellung entscheiden zu können.

Der Fragebogen



Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie

-Sprachheilberatung - Gesundheitsamt Hameln Hugenottenstraße 6 31785 Hameln		 Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie	
Fragebogen zum Sprechtag zur Hör- und Sprachheilberatung			
Name, Vorname	geb. am		
Adresse	Tel.		
Krankenkasse:	Versicherter:		
Schule, Kita, Spielkreis	seit:		
Name des Vaters	Geburtsdatum		
Name der Mutter	Geburtsdatum		
<input type="checkbox"/> Eltern leben zusammen - <input type="checkbox"/> getrennt > <input type="checkbox"/> allein erziehend: <input type="checkbox"/> Mutter - <input type="checkbox"/> Vater			
Geschwister:	Name	Jahrgang	Schule/Kita
Familiensprachen : _____ Sprachstörungen in der Familie / Verwandtschaft: _____			
Vorgeschichte			
Geburt: normal? <input type="checkbox"/> Ja - <input type="checkbox"/> Nein Besonderheiten: _____			
Ausgeprägte Lall- bzw. Brabbelphasen? <input type="checkbox"/> Ja - <input type="checkbox"/> Nein - <input type="checkbox"/> Ich weiß nicht			
Sprechbeginn: _____ Freies Laufen: _____			
Mittelohrprobleme? <input type="checkbox"/> Nein - <input type="checkbox"/> Ja > Wie oft _____			
Saubereitserziehung abgeschlossen? <input type="checkbox"/> Ja - <input type="checkbox"/> Nein			
Schnuller? <input type="checkbox"/> Nein, beendet - <input type="checkbox"/> Ja, und			
Nuckeln? <input type="checkbox"/> zwar: _____			
Krankheiten / Operationen / Medikamente : _____			
Medizinische Betreuung			
Kinderarzt oder Hausarzt: _____			
Auffälligkeiten in der Hör-Sprachentwicklung > Vorsorgeuntersuchungshelf (z.B. U6, U7, U7a, U8, U9)? HNO-Arzt: _____ Hörbefund: _____			
Andere Fachärzte/Kliniken/SPZ: _____			
Bisherige besondere Maßnahmen: Frühförderungen und/oder Therapien			
Frühförderung (wer?)		Wann?	
Sprachtherapie (wer?)		Wann?	
Ergotherapie (wer?)		Wann?	
Krankengymnastik (wer?)		Wann?	
Psychotherapie (wer?)		Wann?	
<small>Bitte bringen Sie aktuelle Berichte über Therapien mit (z.B. Frühförderung, Sprachtherapie)! Danke!</small>			
Vorstellung empfohlen von: _____		Ausgefüllt am: _____	
Warum? _____			
<small>Ergänzungen für alle Fragen können ggf. auf der Rückseite erfolgen!</small>			
<small>Berichte können von den Einrichtungen angefordert werden?</small>			


Der Fragebogen zur Wiedervorstellung



Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie

-Sprachheilberatung - Gesundheitsamt Hameln Hugenottenstraße 6 31785 Hameln		 Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie	
Fragebogen zur Wiedervorstellung beim Sprechtag zur Hör- und Sprachheilberatung			
Name, Vorname			
Geb. Datum			
Adressänderung			
Neue Tel.-Nr.			
Krankenkassenänderung			
Sonstiges			
letzte Vorstellung am _____			
Schulpflicht ab _____			
Vorstellung veranlasst von _____			
Warum? _____			
Kindergarten/Schule _____			
Logopädie _____			
Frühförderung _____			
Sonstige Therapien _____			
Berichte anfordern _____			
Tel. mit Kindergarten am _____			
Tel. mit Logopädin am _____			
Tel. mit Frühförderung am _____			
Bemerkungen _____			

Der Terminzettel



Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie


Sprachheilsprechtag

Fachberater/in: _____ **Datum:** _____

Nr.	Uhrzeit	Name des Kindes	Geb. Datum	Vorst.	angeschrieben
1.	08.40				
2.	09.20				
3.	10.00				
4.	10.40				
5.	11.20				
6.	12.00				
Pause					
7.	13.40				
8.	14.20				
9.	15.00				
10.	15.40				
11.	16.20				
12.					

Nach Aktenlage: _____

Sonstiges: _____



**Landkreis
hameln-pyrmont
der landrat**

Landkreis Hameln-Pyrmont – Knechtsteden – Postfach 101355 – 31763 Hameln
Gesundheitsamt

Familie
Name
Straße
PLZ/Ort

**Dienststelle: Gesundheitsamt
FD 53 – Jugendgesundheitsamt**
Dienstgebäude: Hugenottenstr. 6
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 8.00 – 16.00 Uhr
Freitag 8.00 – 13.00 Uhr
und nach besonderer Vereinbarung
Anschrift: Frau Doris Borkert
Zimmer: EG, C24
Durchwahl: 05151903-5314
Telefax: 05151903-65014
e-mail: doris.borkert@hameln-pyrmont.de
Au:
Vorgangs-Nr.: 011148614373
Datum:

Hör- und Sprachheilberatung
für Ihr Kind:

Sehr geehrte Eltern,

bei Ihrem Kind wurde eine Hör- oder Sprachauffälligkeit festgestellt. Sie wünschen nun eine Vorstellung Ihres Kindes bei der Fachberaterin für Hör- und Sprachgeschädigte, um mit ihr über therapeutische Maßnahmen zu sprechen und diese ggf. einzuleiten.

Bitte kommen Sie hierfür mit Ihrem Kind in meine Dienststelle in Hameln, Hugenottenstr. 6 am:

Datum:	Uhrzeit:	Bitte melden in Zimmer: EG, 1 (Anmeldung)
---------------	-----------------	---

Zur ganzheitlichen Begutachtung Ihres Kindes fordere ich in den nächsten Tagen einen Bericht im Kindergarten, beim Logopäden und gegebenenfalls bei der Frühförderung an. Sollten Sie damit nicht einverstanden sein, geben Sie mir bitte umgehend eine Rückmeldung.


Bitte bringen Sie zum Termin folgendes mit:
1. evtl. vorhandene medizinische Berichte (z.B. Hörtestergebnis)
2. Vorsorgeheft (DIN A5, gelb)

Bitte nehmen Sie diesen Termin unbedingt wahr!

Sollten Sie dennoch verhindert sein, bitte ich um rechtzeitige Benachrichtigung, damit der Termin ggf. anderweitig vergeben werden kann. Sie können mich montags bis freitags in der Zeit von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr unter der Telefonnummer 05151/903-5314 erreichen.

Weitere Informationen zur Sprachheilberatung finden Sie im Internet unter www.soziales.niedersachsen.de.

Mit freundlichen Grüßen
i.A.
Doris Borkert



**Landkreis
hameln-pyrmont
der landrat**

Landkreis Hameln-Pyrmont – Knechtsteden – Postfach 101355 – 31763 Hameln
Gesundheitsamt

Familie
Name
Straße
PLZ/Ort

**Dienststelle: Gesundheitsamt
FD 53 – Jugendgesundheitsamt**
Dienstgebäude: Hugenottenstr. 6
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 8.00 – 16.00 Uhr
Freitag 8.00 – 13.00 Uhr
und nach besonderer Vereinbarung
Anschrift: Frau Doris Borkert
Zimmer: EG, C 24
Durchwahl: 05151903-5314
Telefax: 05151903-65014
e-mail: doris.borkert@hameln-pyrmont.de
Au:
Vorgangs-Nr.:
Datum:

Wiedervorstellung bei der Sprachheilberatung
Ihr Kind:

Sehr geehrte Eltern,

Sie waren mit Ihrem Kind **Name** am **Datum** zur Vorstellung bei der Fachberatung für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen. Dabei wurde eine erneute Vorstellung vereinbart. Dazu kommen Sie bitte mit Ihrem Kind in meine Dienststelle in Hameln, Hugenottenstr. 6 am:

Datum:	Uhrzeit:	Bitte melden in Zimmer: EG, 1 (Anmeldung)
---------------	-----------------	---

Anlass:
Wiedervorstellung bei der Fachberaterin für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen

Zur ganzheitlichen Begutachtung Ihres Kindes fordere ich in den nächsten Tagen einen Bericht im Kindergarten, beim Logopäden und gegebenenfalls bei der Frühförderung an. Sollten Sie damit nicht einverstanden sein, geben Sie mir bitte umgehend eine Rückmeldung.

Sollten Sie verhindert sein oder eine Vorstellung nicht mehr wünschen, bitte ich um rechtzeitige Benachrichtigung, damit der Termin ggf. anderweitig vergeben werden kann. Sie können mich montags bis freitags in der Zeit von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr unter der Telefonnummer 05151/903-5314 erreichen.

Bitte beachten Sie, dass Besucherparkplätze nur in sehr beschränkter Zahl vor dem Dienstgebäude vorhanden sind.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag:
Doris Borkert

Übersicht der Sprechtagsplanung

1. Aufnahme der Erstanmeldungen, mit gleichzeitiger Datenaufnahme
2. Rücksprache mit den Eltern, bei deren Kindern eine Wiedervorstellung empfohlen wurde
3. Rücksprache bei Bedarf mit Therapeuten und Einrichtungen zur Klärung des Vorstellungsbedarfs (Dringlichkeit)
4. Terminplanung ca. 4 Wochen vor dem Sprechtag
5. Einladung zur Erst- oder Wiedervorstellung
6. Anforderung der Berichte bei den Therapeuten und Einrichtungen
7. Evtl. telefonische Auskunft einholen bei kurzfristiger Terminvergabe, mit anschließender schriftlicher Gesprächsnotiz
8. Lesen der Berichte zur Wiedergabe der Informationen in Kurzfassung



Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen



landkreis
hameln-pyrmont
der landrat



Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen



Module kommunaler Sprachheilberatung: Wartebereich und Aufnahme



Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen



Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen



Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen



Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen



Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen

Sprachheilsprechtag Dienstag, d. 28.6.11

Die Liste

01	7.40 Uhr	Mustermann, Kevin	2.1.06	HFF Jugendamt / Fam.Hilfe SPHKG Hildesh.?	mit Frau Kramer, Fam.Helferin
02	8.15 Uhr	Saubermann, Tina	8.2.07	I-Gruppe SPHKG Bad Salzdetf.?	
03	8.50 Uhr				
04	9.25 Uhr				
05	10.00 Uhr				
06	10.35 Uhr				
07	11.10 Uhr				
08	11.45 Uhr				
09	12.20 Uhr				
10	13.40 Uhr				
11	14.20 Uhr				
12	15.00 Uhr				
		Aktenlagen:			
		Saubermann, Peter			



Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen



Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen



Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen

Beobachtungsbogen für Erzieherinnen/Erzieher zur Erfassung von Entwicklungsauffälligkeiten und -störungen bei Kindergartenkindern (BEK)

Kinderkategorie (Name, Ort): _____

Gruppenleitung: _____ Datum der Einschätzung: _____

Vor- und Zuname des Kindes: _____ Geschlecht: m w Geburtsdatum: _____

Das Kind hat Schwierigkeiten, Deutsch zu verstehen zu sprechen

Hinweise zur Bearbeitung des Beobachtungsbogens (BEK)

Der BEK soll als erleichternde, Alltagsbeobachtungen in der Kindergruppe, die auf Entwicklungs- oder Verhaltensprobleme eines Kindes hinweisen, festzuhalten.

Der BEK erfordert zunächst eine einfache Einschätzung von Auffälligkeiten nach dem Grad ihrer Ausprägung. Daneben ist es möglich, eine Problematik näher zu kennzeichnen und eventuell auch mit eigenen Worten zu beschreiben bzw. einen ausführlicheren Bericht beizufügen.

Beantworten Sie bitte jede Frage.

Einschätzung der Ausprägung eines Problems am linken Rand:
 (0) = unauffällig
 (1) = leicht ausgeprägt
 (2) = stark ausgeprägt

Eine nähere Charakterisierung der Auffälligkeit ist möglich:
 - durch Unterscheiden der angeführten Beispiele und/oder
 - durch eigene Beschreibungen und Anmerkungen

1. Sprache/Sprechen

1. **Laubbildung**

() bildet Laute (z. B. K, t) oder Lautverbindungen falsch, lässt Laute aus oder ersetzt sie durch andere ...

() **Satzbau und Grammatik**

() „verdreht“ Sätze, lässt Wörter aus; verwechselt Einzahl, Mehrzahl oder Artikel; bildet falsche Endungen, ein falsches Geschlecht bei sehr eindeutigen Wörtern („die Papa“) ...

() **Stimme, Atmung**

() spricht durch die Nase; hat eine raue Stimme; atmet laut auf ...

() **Redefluss, Kommunikation**

() verweigert das Sprechen, obwohl es sprechen kann ...

() stottert ...

() redet sehr schnell, überstürzt, verschluckt Silben und Wörter, spricht sehr undeutlich ...

() **Altergemäße Sprache**

() spricht nicht altersgemäß, z. B. Babysprache; hat einen geringen Wortschatz; kann Geheißnisse nicht altersgemäß mitteilen ...

() **Sprachverständnis**

() hat sich schwer beim Verstehen von Begriffen, Anweisungen oder Aufforderungen; zeigt allgemein wenig Interesse für Sprache ...

2. Kognitiver Entwicklungsstand

() **Ordnung/Unterscheiden**

() hat Probleme beim Ordnen oder Unterscheiden von Mengen, Farben, Formen

() **2. Merkfähigkeit/Gedächtnis**

() hat Schwierigkeiten beim Merken von Gedichten, Liedern, beim Merken von Geschichten ...

() **3. Auffassungsgabe/abstraktes Denken**

() tut sich schwer bzw. braucht lange, den Sinn oder die Zusammenhänge zu verstehen, etwa bei Spielregeln ...

Die Originalfassung des Bogens kann über das Staatshilf für Frühpädagogik (FFP), 80538 München, bezogen werden.

Einschätzung der Ausprägung eines Problems am linken Rand:
 (0) = unauffällig
 (1) = leicht ausgeprägt
 (2) = stark ausgeprägt

4. Oberer Bereich/Kreativität

() hat kaum Einfälle; ist wenig kreativ im Spiel oder beim Malen ...

3. Wahrnehmung/Orientierung

1. Visueller Bereich

() findet sich in Räumen schwer zurecht; greift häufig daneben; kann „oben/unten“ oder „rechts/links“ schwer unterscheiden ...

2. Auditorischer Bereich

() hat Probleme, Geräusche oder Laute zu erkennen oder die Quellen von Geräuschen ausfindig zu machen ...

() **Taktil-kinästhetischer Bereich**

() tut sich schwer beim Erfasten und Erfühlen von Gegenständen oder beim Unterscheiden von „hart“ und „weich“ oder „rau“ und „glatt“; reagiert kaum auf Schmerzreize ...

4. Motorik

1. Grobmotorik

() hat Probleme beim Laufen, Balancieren oder Hüpfen; stolpert häufig; geht im Nachhinein über die Treppe; hat Schwierigkeiten, Bewegungen nachzuahmen oder auf Aufforderung hin auszuführen ...

() **Kraftinsatz**

() kann, z. B. beim Turnen, seine Kraft nicht steuern und kontrolliert einsetzen ...

() **Fehrmotorik**

() hat Probleme mit der Stützführung, Stifthaltung oder beim Schreiben, beim Aufsteigen von Perlen oder Steckspielen; beim Auf- oder Zuknöpfen; beim Ausmalen von Formen

5. Verhalten

() **1. Angst vor Nähe**

() vermeidet Nähe und engere Kontakte, auch bei vertrauten Personen; reagiert auf Körperkontakt mit Angst und Abwehr ...

() **2. Motorische Unruhe**

() kann nicht still sitzen; ist zappelig; ist immer unterwegs; dauernd in Bewegung; immer auf dem Sprung ...

() **3. Aufmerksamkeits/Konzentration/Ausdauer**

() wechselt häufig das Spielmaterial; beendet Spiele nicht; ist leicht ablenkbar; kann sehr schwer abwarten; handelt ohne nachzudenken ...

() **4. Arbeitsverhalten**

() geht Arbeits- und Leistungsanforderungen eher aus dem Weg; ist schwer motivierbar; zeigt wenig Interesse; arbeitet langsam und wird deshalb häufig nicht fertig; arbeitet wenig sorgfältig ...

() **5. Soziale Kontakte/Steuerung in der Gruppe**

() wird von den anderen Kindern eher abgelehnt; hat wenig Kontakt in der Gruppe; spielt häufig allein; ist unbebelegt bei anderen Kindern; hat kaum Freunde ...

zurück an
 Landkreis Verden
 Fachdienst Gesundheit
 und Umweltmedizin -
 Sprachheilberatung
 Lindhooper Straße 57
 27283 Verden (Aller)



Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen

Beobachtungsbogen für Erzieherinnen/Erzieher zur Erfassung von Entwicklungsauffälligkeiten und -störungen bei Kindergartenkindern (BEK)

Kindergarten (Name, Ort)		
Gruppenleitung		Datum der Einschätzung
Vor- und Zuname des Kindes	Geschlecht <input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> w	Geburtsdatum
Das Kind hat Schwierigkeiten, Deutsch <input type="checkbox"/> zu verstehen <input type="checkbox"/> zu sprechen		

Hinweise zur Bearbeitung des Beobachtungsbogens (BEK)

Der BEK soll es erleichtern, Alltagsbeobachtungen in der Kindergartengruppe, die auf Entwicklungs- oder Verhaltensprobleme eines Kinder hinweisen, festzuhalten.
Der BEK erfordert zunächst eine einfache Einschätzung von Auffälligkeiten nach dem Grad ihrer Ausprägung. Daneben ist es möglich, eine Problematik näher zu kennzeichnen und eventuell auch mit eigenen Worten zu beschreiben bzw. einen ausführlicheren Bericht beizufügen.
Beantworten Sie bitte jede Frage.

Einstufung der Ausprägung eines Problems am linken Rand [0] = unauffällig [1] = leicht ausgeprägt [2] = stark ausgeprägt	Eine nähere Charakterisierung der Auffälligkeit ist möglich: - durch Unterstreichen der angeführten Beispiele und/oder - durch eigene Beschreibungen und Anmerkungen
---	--



Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen

1. Sprache/Sprechen

- [] *1. Lautbildung*
bildet Laute (z. B. k, r) oder Lautverbindungen falsch, lässt Laute aus oder ersetzt sie durch andere ...
- [] *2. Satzbau und Grammatik*
„verdreht“ Sätze, lässt Wörter aus; verwechselt Einzahl, Mehrzahl oder Artikel; bildet falsche Endungen, ein falsches Geschlecht bei sehr eindeutigen Wörtern („die Papa“) ...
- [] *3. Stimme, Atmung*
spricht durch die Nase; hat eine raue Stimme; atmet auffällig ...
- [] *4. Redefluss, Kommunikation*
verweigert das Sprechen, obwohl es sprechen kann ...
- [] stottert ...
- [] redet sehr schnell, überhastet, verschluckt Silben und Wörter, spricht sehr undeutlich ...
- [] *5. Altersgemäße Sprache*
spricht nicht altersgemäß, z. B. Babysprache; hat einen geringen Wortschatz; kann Erlebnisse nicht altersgemäß mitteilen ...
- [] *6. Sprachverständnis*
tut sich schwer beim Verstehen von Begriffen, Anweisungen oder Aufforderungen; zeigt allgemein wenig Interesse für Sprache ...
- [] *7. Mundmotorik*
kann nicht mit Strohhalm trinken; kann keine Seifenblasen machen; hat starken Speichelfluss ...

2. Kognitiver Entwicklungsstand

1. Ordnen/Unterscheiden

[] hat Probleme beim Ordnen oder Unterscheiden von Mengen, Farben, Formen ...

2. Merkfähigkeit/Gedächtnis

[] hat Schwierigkeiten beim Merken von Gedichten,

Einstufung der Ausprägung eines Problems am linken Rand

- [0] = unauffällig
- [1] = leicht ausgeprägt
- [2] = stark ausgeprägt

Eine nähere Charakterisierung der Auffälligkeit ist möglich:
- durch Unterstreichen der angeführten Beispiele und/oder
- durch eigene Beschreibungen und Anmerkungen

4. Ideenreichtum/Kreativität

[] hat kaum Einfälle; ist wenig kreativ im Spiel oder beim Malen ...

Einstufung der Ausprägung eines Problems am linken Rand

- [0] = unauffällig
- [1] = leicht ausgeprägt
- [2] = stark ausgeprägt

Eine nähere Charakterisierung der Auffälligkeit ist möglich:
- durch Unterstreichen der angeführten Beispiele und/oder
- durch eigene Beschreibungen und Anmerkungen

4. Ideenreichtum/Kreativität

[] hat kaum Einfälle; ist wenig kreativ im Spiel oder beim Malen ...

3. Wahrnehmung/Orientierung

1. Visueller Bereich

[] findet sich in Räumen schwer zurecht; greift häufig daneben; kann „oben/unten“ oder „rechts/links“ schwer unterscheiden ...

2. Auditiver Bereich

[] hat Probleme, Geräusche oder Laute zu erkennen oder die Quellen von Geräuschen ausfindig zu machen ...

3. Taktil-kinästhetischer Bereich

[] tut sich schwer beim Ertasten und Erfühlen von Gegenständen oder beim Unterscheiden von „kalt“ und „warm“ oder „rau“ und „glatt“; reagiert kaum auf Schmerzreize ...

4. Motorik

1. Grobmotorik

[] hat Probleme beim Laufen, Balancieren oder Hüpfen; stolpert häufig; geht im Nachstellschritt über die Treppe; hat Schwierigkeiten, Bewegungen nachzuahmen oder auf Aufforderung hin auszuführen ...

2. Kräfteinsatz

[] kann, z. B. beim Turnen, seine Kraft nicht steuern und kontrolliert einsetzen ...

3. Feinmotorik

[] hat Probleme mit der Stiffführung, Stifhaltung oder beim Schneiden, beim Auffädeln von Perlen oder Steckspielen; beim Auf- oder Zuknöpfen; beim Ausmalen von Formen

5. Verhalten

1. Angst vor Nähe

[] vermeidet Nähe und engere Kontakte, auch bei vertrauten Personen; reagiert auf Körperkontakt mit Angst und Abwehr ...

2. Motorische Unruhe

[] kann nicht still sitzen; ist zappelig; ist immer unterwegs; dauernd in Bewegung; immer auf dem Sprung ...

3. Aufmerksamkeit/Konzentration/Ausdauer

[] wechselt häufig das Spielmaterial; beendet Spiele nicht; ist leicht ablenkbar; kann sehr schwer abwarten; handelt ohne nachzudenken ...

4. Arbeitsverhalten

[] geht Arbeits- und Leistungsanforderungen eher aus dem Weg; ist schwer motivierbar; zeigt wenig Interesse; arbeitet langsam und wird deshalb häufig nicht fertig; arbeitet wenig sorgfältig ...

5. Soziale Kontakte/Stellung in der Gruppe

[] wird von den anderen Kindern eher abgelehnt; hat wenig Kontakt in der Gruppe; spielt häufig allein; ist unbeliebt bei anderen Kindern; hat kaum Freunde ...

zurück an

Materialien zur Sprachförderung- ein Service des Gesundheitsamtes Emden

Anja Haupt

Sozialmedizinische Assistentin/ ex. Krankenschwester
im FD Gesundheit/ Emden

Jugendärztlicher & Sozialmedizinischer Dienst

Spiel- und Fördermaterialien zur Sprachförderung



**Kostenloses „Ausprobieren“
für Einrichtungen, Therapeuten
& Privatpersonen (Erwachsene)**



Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen

Vorlauf:

- Projektentwicklung & Genehmigung durch den Amtsarzt
- Sachkostenetat: einmalig 500,-€
- Druckkosten (Medienliste) gering
• (Druck in der Hausdruckerei)
• &
- Versand der Medienliste als Emailanhang



Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen

**Materialienauswahl in Absprache mit dem
Fachberater
(Herr Flöther)**

**Bestellung über den Verlag „ProLog“
(Therapie- und Lernmittel)**

**Schriftliche Erlaubnis des Verlages zur
Nutzung
(Urheberrecht)**

**Verbreitung/ Information über
Beratungsmärkte & Infoveranstaltungen**



Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen

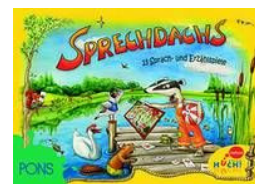
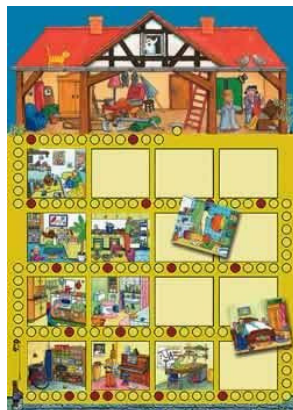
Spiele/ Anregungen für die Mundmotorik ...



Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen

Spiele für Kindergarten ... (verschiedene Altersstufen)



Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen

Spiele für die Schule... (z.B. Silbentrennung/ verschiedene Altersstufen)



Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen

Fachliteratur/ Anregungen zur Sprachförderung...




Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen

Spiele für Fachkräfte...




 Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen

Ablauf/ Verleih

- Telefonische Terminabsprache/
- persönliche Ausleihe im Gesundheitsamt
 - (kein Versand)
- Auswahl der Materialien entweder vorab durch Medienliste oder im Beratungsgespräch
 - (Prüfung der Verfügbarkeit)

 Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen

Verleihschein/ 2-fach
(mit Unterschrift u. Rückgabetermin)

Stadt EMDEN
 Der Oberbürgermeister
 FD Gesundheit
 Am Oden Brunnentor 7, 48723 Lünen

STADT EMDEN, Postfach 0564/30726 Emden

St. Zähler:
 bei Nachbarn
 Mein Zähler: 052-1a
 www.nachbar.com

Kostenpartner: Frau Haupt
 Straße: 056
 Telefon: 0 49 21 47 16 62
 Telefax: 0 49 21 47 16 66
 E-Mail: haupt@emden.de
 Datum:

Verleihschein

An Frau/ Herr

(Name, Adresse, Telefonnummer)

werden ab dem folgende Medien entliehen:

.....

.....


Bitte bringen Sie die Medien rechtzeitig bis zum zurück. Falls Sie eine Terminverlängerung wünschen, sollten Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Mit freundlichen Grüßen
 Im Auftrag

Anja Haupt
 Sachverständige Audiologie/ an. Klammerbeauftragter
 in FD Gesundheit/ Emden
 Jugendärztlicher & Sozialarbeiterischer Dienst

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Verleihbedingungen an.


STADT EMDEN Telefon: 0 49 21 01 - 1 Rathausplatz Emden 48 226 100 01, 049 21 01
 Faxnummer: 0 49 21 01 - 101 Deutsche Bundesdruckerei, 48 226 01 01 110, 24 411 108
 48723 Emden www.emden.de E-Mail: stad@emden.de Postfach Nummer 82,226 100 31, Fax: 4 47 302

 Niedersächsisches Landesamt für
 Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
 für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen

Offizielle Verleihbedingungen

- Die Spiel- und Fördermaterialien können von Fachkräften, Therapeuten und erwachsenen Privatpersonen im Rahmen der Hör- und Sprachheilberatung kostenlos getestet bzw. ausgeliehen werden.
- Die Ausleihe findet nur persönlich- nach telefonischer Terminabsprache im Rahmen der Sprachberatung des Gesundheitsamtes- statt (kein Versand). Ansprechpartner: Anja Haupt/ FD Gesundheit/ Tel. : 871662/ Email: haupt@emden.de .
- Die Verleihdauer beträgt in der Regel 14 Tage- für Einrichtungen kann die Verleihdauer auf Wunsch auf 4 Wochen verlängert werden.
- Die Ausleihanfragen werden in der Reihenfolge des Eingangs bearbeitet, unter Umständen kann es zu Wartezeiten kommen
- Die Spiel- und Fördermaterialien sollten vollständig und ohne gravierende Beschädigungen zurückgegeben werden, um eine Weitergabe an andere zu gewährleisten. Bei Verlust können Spielfiguren & Spielanleitungen ggf. nachbestellt werden, in diesem Fall bitte Rücksprache. Es erfolgt keine Ausleihe an Kinder, auch sollten die Materialien nur unter Aufsicht verwendet werden.
- Ein Abgabetermin wird im Rahmen der Ausleihe vereinbart, bei Verhinderung sollte unbedingt eine telefonische Information mit erneuter Terminabsprache erfolgen.


 Niedersächsisches Landesamt für
 Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
 für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen

Bei Interesse: Materialienliste anfordern !
(Eintrag in Namensliste, ggf. Emailadresse)



Stadt  EMDEN


 Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit

!!!

Stadt  EMDEN

 Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen

Formalia

- Einladungen – evtl. Lieblingsspielzeug des Kindes mitbringen lassen
- Fragebogen zum Sprechtag: möglichst ausgefüllt!
- Anwesenheit zusätzlicher Personen beim Sprechtag
- Störungen im Beratungsverlauf
- Feststellung des Bedarfs der Eingliederungshilfe
- Umgang mit nicht-niedersächsischen Krankenkassen
- Farbige Papier für Sprechtagsberichte
- Einverständniserklärung
- Verteiler, z.B. auf dem Bericht?
- Aktenführung



Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie

Fachberatung im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen